



## Checkliste zur Elternsprechstunde Bildungssystem

Die Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort und bei der Durchsicht der Protokolle ermöglichen uns, Ihnen folgende Checklisten für die Durchführung von Fokusgruppen zu erstellen.

Diese Listen, das weitere Material und die Filme erleichtern Ihnen die Arbeit mit den Fokusgruppen.

Bevor Sie sich in Ihrer Elternarbeit mit Fokusgruppen beschäftigen, bzw. Sie sie initiieren wollen, sollten bestimmte **Voraussetzungen** erfüllt sein:

### Wie können bestimmte Themen in interkulturell sensiblen Gruppen zur Sprache gebracht werden?

**Einige Hinweise hierzu:** z.B. geschützte Räume schaffen, Spielregeln erarbeiten und auf unbedingte Einhaltung drängen.

### Welche Voraussetzungen müssen vorher erfüllt sein, damit eine Fokus Gruppe starten kann?

**Einige Hinweise hierzu:** Räumlichkeiten, Material, geeignete Dozenten, gute Planung bezüglich des Datums, eine gute Akquise der Teilnehmer

### Die von den Teilnehmern genannten Themen / Fragen sind:

#### Kinderrechte und Erziehung ( Gewaltfreie Erziehung , Erziehung zur Demokratie, Genderarbeit) Die fünf häufigsten genannten Fragen/Themen:

1. Mobbing in der Schule - von Mitschülern - von Lehrern; eigentlich ist das in Deutschland verboten.
2. Gewalt gegen Kinder: der Lehrer darf mein Kind nicht schlagen und ich selber auch nicht. Ich/wir bin/sind ganz anders aufgewachsen, bei uns wurden Kinder immer geschlagen und werden es immer noch, das gehört zur Erziehung. Es ist nicht einfach alles zu ändern.
3. Ich soll mit meinen Kindern diskutieren und ihre Meinung respektieren. Bei uns hat man Respekt vor den Älteren, immer Widerworte (von den Kindern) sind nicht gut.



## **Checkliste zur Elternsprechstunde Bildungssystem**

4. Ich kann doch meinen Töchtern nicht alles erlauben, ob sie nun volljährig sind oder nicht. Mädchen sollen lernen und einen Beruf bekommen, das finde ich gut, aber trotzdem müssen sie andere Regeln beachten als Jungen. Ich weiß aber, dass ich auch meinem Sohn nicht alles erlauben darf. Da gibt es öfter Streit in der Familie.

5. Ich finde es gut, dass in Deutschland auf Kinderrechte geachtet wird und dass z.B. niemand mein Kind schlagen (mobben) darf. Es ist auch gut, dass der Staat so etwas überwacht. Wir (Migranten) haben nur manchmal Angst, dass man uns z.B. unsere Kinder wegnimmt, aber wir wissen auch, dass wir uns Hilfe (z.B. vom Jugendamt, Polizei usw.) holen können.

## **Kita und vorschulische Bildung. Die fünf häufigsten genannten Fragen/Themen:**

1. Wie bekomme ich einen KITA-Platz, woran erkenne ich, ob eine KITA gut ist und habe ich ein Recht auf einen Platz?

2. Wenn ich einen KITA-Platz habe, wie schaffe ich es dann, meine Wunsch/Vorstellungen zu erklären und durchzusetzen? Habe ich überhaupt das Recht dazu und was kann ich verlangen?

3. Wie kann/soll ich die ErzieherInnen ansprechen, darf ich zu einem Gespräch Unterstützung mitbringen und habe ich Anspruch auf einen/eine ÜbersetzerIn?

4. Wenn ich Kritik anbringe, habe ich Angst missverstanden zu werden und dass mein Kind darunter leiden muss, wenn ich mich beschwere.

5. Was ist mit meiner Sprache, ich möchte, dass meine Kinder auch ihre Mutter- und Vatersprache lernen und natürlich gut Deutsch. Ist das möglich, oder ist das zu viel für mein Kind? Ich habe dazu unterschiedliche Meinungen gehört.

## **Schule (Elternrechte, Elternmitwirkung, u.a. Schwimmunterricht, Sexualaufklärung)**

1. Wie finde ich die geeignete Schule für mein Kind, Grundschule und weiterführende Schule und wer kann mir dabei helfen?



## Checkliste zur Elternsprechstunde Bildungssystem

2. Kann ich der Schulempfehlung der Lehrer vertrauen, wie soll ich denn mein Kind „richtig“ beurteilen, ich bin ja nicht in der Schule?
3. Was bedeuten die Noten, in meiner Heimat ist die Bewertung ganz anders. Überhaupt war bei uns vieles anders, meine Eltern sind zur Schule gerufen worden, wenn ich etwas Schlechtes gemacht habe, deshalb bin ich froh, wenn ich nichts aus der Schule meines Kindes höre, aber ich glaube, hier (in Deutschland) ist das anders. Ich möchte das Beste für meine Kinder, sie sollen eine gute Schulbildung erhalten! Wie/von wem erfahre ich, was von mir erwartet wird.
4. Hier gibt es Sexualunterricht. So etwas kenne ich nicht und ich weiß nicht, was meine Kinder dort lernen. Auf der einen Seite finde ich es gut, dass meine Kinder aufgeklärt werden, aber andererseits habe ich Angst, sie könnten "zu viel" sehen und lernen! Ich habe da schon einiges gehört und ich bin verunsichert, ich würde gern vorher wissen, was meine Kinder lernen und sehen werden. In meiner Familie kann ich nicht darüber sprechen. Wie kann ich mich informieren?
5. Muss meine Tochter am Sport- und Schwimmunterricht teilnehmen? Darf sie eine bestimmte Badebekleidung tragen? Was ist mit Klassenfahrten, muss sie mitfahren, wer garantiert für ihre Sicherheit. Mit wem kann ich darüber sprechen, woher bekomme ich genauere Informationen?

Wenn Sie Fragen haben, Elternmedien für die Durchführung von Fokusgruppen benötigen, einen Infoabend zu einem der Themen durchführen möchten, können Sie uns, die Produzenten der Filme und Medien, sehr gerne kontaktieren



## **Checkliste zur Elternsprechstunde Bildungssystem**

### **Tipps zur interkulturellen Beratungsgespräche**

*Diese Tipps helfen Ihnen Eltern im Gespräch mit einfachen Mitteln zu aktivieren.*

*Heißen Sie die Eltern willkommen! Achten Sie ihre kulturellen Gewohnheiten!*

*Nehmen Sie sich ausreichend Zeit mit allen Teilnehmer Kontakt aufzunehmen und sie persönlich zu begrüßen.*

*Achten Sie bei der Sitzordnung darauf, dass sich alle auf Augenhöhe anschauen können.*

*Zeigen Sie sich als guter Gastgeber der Gesprächsrunde!*

*Jeder Teilnehmer bekommt ihre Aufmerksamkeit!*

*Helfen Sie den Ratsuchenden das Gefühl von Fremdheit abzubauen.*

*Stellen Sie sich persönlich vor und sagen sie kurz wozu Sie informieren oder beraten können.*

*Wer sind die Ratsuchenden, welche Fragen haben sie mitgebracht?*

*Lassen Sie den Ratsuchenden Zeit sich zu äußern.*

*Hören Sie zu und sammeln sie alle Fragen, die mitgebracht worden sind.*

*Nehmen Sie die Fragen wichtig, z.B. indem Sie sie kurz notieren.*

*Fassen Sie zuerst alle Fragen kurz zusammen.*

*Haben Sie die Fragen richtig erfasst?*

*Behandeln Sie die Fragen einzeln nacheinander.*

*Legen Sie fest mit welcher Frage sie beginnen wollen.*



## Checkliste zur Elternsprechstunde Bildungssystem

*Steuern sie das Gespräch, indem sie nur mit der 1. Frage beginnen, wenden sich dabei an alle.*

*Achten Sie darauf, dass Fragen auch beantwortet werden. Und das alle, die etwas beitragen können, dies auch tun. Sie müssen nicht alle Fragen selbst beantworten.*

*Alle können etwas zur Problemlösung beitragen. Worin besteht das Problem genau?*

*Wer kennt das Problem auch? Wie ist es bisher gelöst worden? Welchen Rat können Sie aus ihrer Sicht zur Problemlösung beitragen.*

*Beachten sie vorhandenes Wissen und Können. Beantworten Sie nicht sofort jede Fragen selbst, lassen sie die Ratsuchenden eigene Antworten finden. Manchmal können sie sich durchaus auch einmal gegenseitig unterstützen. Auch wenn das scheinbar etwas länger dauert. Werden Sie nicht ungeduldig. Je mehr die Ratsuchenden etwas selbst übernehmen, desto eher wird das auch in Zukunft so sein. Bestärken sie Ratsuchende in ihrer Fähigkeit der Selbsthilfe.*

*Fassen Sie kurz die wichtigsten Informationen und Lösungen zusammen!*

*Vereinbaren Sie, wie es für die Ratsuchenden weitergehen soll.*

*Klären sie weitere Ansprechpartner zur Unterstützung der nächsten Schritte.*

*Verabschieden Sie ihre Teilnehmer genauso herzlich, wie sie sie begrüßt haben. Achten Sie auch hier auf kulturelle Regeln.*

*Begleiten Sie ihre Besucher, wenn möglich auch immer zur Tür.*

*Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit das Gespräch für Sie selbst nachzubereiten. Sie können ihre Notizen vervollständigen, die Statistik ergänzen und alles gleich ablegen.*

Projektleitung: Saoussan Hamdan

Tel.: +49 (0)30 259006-24 | Fax: +49 (0)30 259006-50  
[hamdan@ane.de](mailto:hamdan@ane.de)